



## Stellungnahme zur vertieften Studie Weissensteintunnel

Die verkehrspolitische Bedeutung des Weissensteintunnels wird mit der Studie erfreulich überzeugend nachgewiesen. Die Schliessung des Tunnels hätte gravierende Nachteile, die mit keinem Bussystem wettgemacht werden könnten. Die Studie ist für die weiteren Schritte wichtig und wertvoll. Aufgrund der gesetzlichen Ausgangslage sollte sie aber noch ergänzt werden.

### 1. Der gesetzliche Prüfungsauftrag wird mit der Studie nur teilweise und ungenügend wahrgenommen

Nach Art. 19 a KVEF (Verordnung über die Konzessionierung und Finanzierung der Eisenbahninfrastruktur) in Verbindung mit Art. 31 Abs. a PBG (Bundesgesetz über die Personenbeförderung) sind insbesondere auch zu berücksichtigen:

- Auflagen der Regionalpolitik, insbesondere die Bedürfnisse der wirtschaftlichen Entwicklung der Rand- und Berggebiete;
- Anliegen der Raumordnungspolitik;
- Anliegen des Umweltschutzes;
- Anliegen der Behinderten.

Diese Kriterien werden nicht behandelt oder nur beiläufig erwähnt (z.B. als «Umweltschutzaspekte» oder als «Nachteile» für den Tourismus und die Standortqualität). Was die Tunnelschliessung für die Entwicklung der Region Thal und das Gesamtprojekt Weissenstein wirklich bedeuten würde, wird nicht untersucht. Man beschränkt sich auf verkehrliche fahrplantechnische Auswirkungen. Das ist im Sinne des Gesetzes nicht zielführend. Insbesondere die regionalpolitischen und raumplanerischen Auflagen müssen ihrer Bedeutung entsprechend releviert gewichtet und in die Gesamtbewertung einbezogen werden. Der Kanton verfügt dazu über hinreichende Grundlagen. Beim Weissenstein als Tourismusregion und Naherholungsgebiet ist vor allem die längerfristige Entwicklung (Sanierung und Ausbau des Kurhauses) besser zu berücksichtigen.



## 2. Die Wirtschaftlichkeit wird als Faktor überschätzt und fälschlicherweise einzig dem Kriterium «Angebotsqualität» ungewichtet als feste Grösse gegenübergestellt

Das entspricht nicht den gesetzlichen Vorgaben. Die Wirtschaftlichkeit ist neben anderen Faktoren (angemessene Grunderschliessung, Auflagen der Regionalpolitik usw.) zu berücksichtigen (Art. 19 a KVEF). Aus dem Wortlaut der Verordnung ergibt sich eine gewisse Gleichwertigkeit der Kriterien. Es ist eben nicht eine «Wirtschaftlichkeitsuntersuchung», wie in der Einleitung der Studie und an anderen Orten irreführend festgehalten wird. Gegenstand des Auftrages ist die umfassende Beurteilung aufgrund aller massgebenden Parameter. Die Wirtschaftlichkeit ist einer davon, der wie alle andern – gewichtet – in der Gesamtbewertung zu berücksichtigen ist.

## 3. Die Angebotsqualität als ausschlaggebendes Kriterium

Die Studie kommt zum Schluss, die Angebotsqualität werde bei jeder Variante mit der Schliessung des Tunnels deutlich schlechter. Leider wird nicht gesagt, welche Bedeutung diese Feststellung für das weitere Vorgehen hat. Es geht um die entscheidende Frage, unter welchen Voraussetzungen die Stilllegung einer Bahnlinie und die Umstellung auf Busbetrieb überhaupt in Betracht zu ziehen sind. Das Bundesamt für Verkehr hat zum Erlass der bundesrätlichen Verordnung KVEF in einem Kreisschreiben vom 29.05.2013 dazu festgehalten:

«Aufgrund der bisherigen Erfahrungen kann davon ausgegangen werden, dass nur in Einzelfällen eine Umstellung auf Busbetrieb angezeigt sein könnte. Dies ist insbesondere der Fall, wenn für die Bevölkerung eine wesentlich bessere und kostengünstigere Anbindung an den öffentlichen Verkehr erreicht wird.»

Es ist eindrücklich erstellt, dass diese Voraussetzungen nicht gegeben sind. Ob der Tunnel weiterbetrieben wird, müssen letztlich natürlich die zuständigen Instanzen entscheiden. Als Entscheidungsgrundlage muss in der Studie aber unbedingt darauf hingewiesen werden, dass die bundeseigenen Vorgaben klar gegen die Schliessung sprechen. Busbetrieb wäre in jeder Variante weder wesentlich besser noch günstiger. Im Gegenteil, wie wir nun wissen.

Insgesamt erweist sich die Studie als unvollständig und in wichtigen Fragen an der Sache vorbeiführend. Wir beantworten die Fragen demzufolge mit Vorbehalten:



## Vertiefte Studie Weissensteintunnel

### Fragebogen für die Mitwirkung

1.	Sind Sie mit dem methodischen Vorgehen einverstanden? Bemerkungen:  <i>In der Gesamtbewertung werden nicht alle massgebenden Faktoren ihrer Bedeutung entsprechend einbezogen.</i>	NEIN
2.	Ist das untersuchte Variantenspektrum aus Ihrer Sicht umfassend? Sehen Sie weitere Varianten?  <i>Die verkehrlichen Planspiele sind z.T. aber überflüssig.</i>	JA
3.	Sind aus Ihrer Sicht alle wichtigen Aspekte bei der Variantenbewertung berücksichtigt? Bemerkungen:  <i>Insbesondere Anliegen der Regionalpolitik und der Raumordnung werden nicht untersucht und ausgeblendet.</i>	NEIN
4.	Wie werten Sie die Bewertungsergebnisse?  <i>Sie sind unvollständig (vgl. oben). Die entscheidende Frage, dass ein Busbetrieb eine wesentlich bessere und kostengünstigere Anbindung an den öffentlichen Verkehr zur Folge haben müsste, wird nicht thematisiert.</i>	
5.	Sind Sie mit der Beurteilung aus der Sicht der betroffenen Gemeinden (gemäss Kapitel 5.2.) einverstanden? Sehen Sie weitere Vor- und Nachteile?  <i>Die verkehrlichen fahrplantechnischen Auswirkungen sind soweit plausibel. Die Angebote müssen von den Gemeinden aber auch noch bestellt werden. Wichtige Auswirkungen der Raumplanung und der Regionalpolitik werden nicht behandelt.</i>	NEIN



6.	<p>Sehen Sie weitere Möglichkeiten, die Nachfrage auf der Solothurn-Moutier-Bahn zu steigern?</p> <p><i>Die Nachfrage wird mit der Entwicklung auf dem Weissenstein und mit gezielten touristischen Massnahmen <u>längerfristig</u> sicher zunehmen.</i></p>	
7.	<p>Welche Variante ist aus Ihrer Sicht unter Würdigung der Ergebnisse aus der vertieften Studie Weissensteintunnel umzusetzen?</p> <p><i>Der Weiterbetrieb des Tunnels gemäss Variante 1a.</i></p>	
8.	<p>Haben Sie weitere Bemerkungen zur Studie und zu den Ergebnissen?</p> <p><i>Wir verweisen auf die Vorbemerkungen.</i></p>	